Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

35 (28.8.1857)

Visual Library

№ 35. Oberndorf, Freitag den 28. August 1857.

2 **Oberamt Sulz. Schafmarkt in Sulz.**

Die öfters vorgekommenen Fälle von Schafraude unter den Schafen des Bezirks, veranlassen die unterzeichnete Stelle für den nächsten in Sulz am 4. Sept. d. J. stattfindenden Schafmarkt und alle künftigen Schafmärkte folgende Anordnungen zu treffen:

1) Alle zu Markt kommenden Schafe müssen mit der vorschriftsmäßigen Gesundheitsurkunde versehen seyn, welche von den Ortsvorstehern (nicht den Pförchmeistern) ausgestellt seyn müssen. Diese Gesundheitsurkunden müssen den Namen desjenigen, welcher die Schafe leztmals besichtigt, den Tag an welchem dieses stattfand, so wie den Erfund enthalten.

2) Alle vom Auslande kommenden Schafe, welche beim Uebertritt der württembergischen Grenze nicht im Inlande von einem bekannten Sachverständigen untersucht wurden und worüber nicht die hierüber nothwendige unverdächtige Gesundheitsbeurkundung von einem inländischen Ortsvorsteher vorgelegt wird, werden, ehe sie auf den Marktplaz zugelassen werden, von dem Oberamtsthierarzt auf Kosten des Führers untersucht werden.

3) Die aus dem Inlande zu Markt gebrachten Schafe, welche nicht mit der zu Pkt. 1. genannten vorschriftsmäßigen Gesundheitsurkunde versehen sind, oder bei welchen die Zeit der lezten Besichtigung nicht genau angegeben ist, oder diese Besichtigung schon vor längerer Zeit stattgefunden hat, werden ebenfalls, ehe sie auf den Markt zugelassen werden, auf Kosten des Schafführers durch den Oberamtsthierarzt untersucht werden.

Dafür, daß diese Anordnungen pünktlich beobachtet werden müssen, werden die nöthigen Anstalten getroffen werden.

Dieß wird mit dem Ersuchen bekannt gemacht, dieß den, den hiesigen Markt besuchenden, SchafEigenthümern, beziehungsweise Schafführern zu eröffnen, damit Jeder hiernach sich vorsehen möge.

Den 22. August 1857. K. Oberamt. Maier.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

§§ Paris, den 24. August. (Corresp.) Heute Vormittag kam der Kaiser von Biarritz nach Paris zurück und fuhr ohne militärische Begleitung vom Orleaner Bahnhofe in das Tuilerienschloß. Kurze Zeit nach seiner Ankunft fand dort unter seinem Präsidium ein Ministerrath statt. — Am lezten Donnerstag haben die in Straßburg garnisonirenden Pontonniers in Gegenwart des Generalinspektors der Artillerie eine Brücke über den Rhein mit einer außerordentlichen Schnelligkeit geschlagen. In 40 Minuten stand die Brücke in einer Breite von 250 Mètres fix und fertig da. Auf der rechten Seite des Flusses hatte der Kommandant von Kehl eine Abtheilung badischer Truppen aufgestellt und ersuchte den General, dieselben zu mustern, welcher Einladung dieser gerne Folge leistete. Nach der Musterung fraternisirten die Pontonniers, welche mit ihrem General über den Rhein gegangen waren, mit den badischen Soldaten.

Paris. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit ein amerikanischer Kaufmann im hiesigen Schuldgefängniß von einer Schildwache erschossen, an demselben Tage, als seine Schulden getilgt waren und die Entlassung ausgefertigt werden sollte. Der Posten forderte nämlich den am Fenster sich zeigenden Mann zum Zurückziehen auf, dieser verstand den Zuruf nicht und so feuerte der Soldat. Der Gesandte legte sich alsdann ins Mittel, forderte Entschädigung für die Wittwe; das Gericht hielt das Aerar hiezu nicht für verpflichtet, der Kaiser hat jedoch gefunden, daß eine „moralische Verpflichtung" vorliege, der Frau also 70,000 Frcs. gebührten — und diese Summe wurde ausbezahlt.

Bayonne, den 20. August. Se. Maj. der König von Württemberg hat sich zu den Stiergefechten nach St. Sebastian begeben und ist gestern nach Biarritz zurückgekehrt.

England.

London, den 22. Aug. In der gestrigen Unterhaussizung erwiderte Lord Palmerston auf eine Interpellation des Generals Williams, daß der englischen Regierung keine Forderung, die in England lebenden französischen Flüchtlinge auszuliefern, zugegangen sei, und daß, wenn eine solche Forderung gestellt werden sollte, das englische Cabinet nicht im Stande seyn würde, derselben zu genügen. — Die Morning Post sagt in ihrer zweiten Ausgabe, daß der Sultan sich den Wünschen der Mächte, die den Pariser Vertrag unterzeichnet haben, in Bezug auf die Wiedervornahme der moldauischen Wahlen fügen werde, daß derselbe aber die betreffende Collectivnote der Mächte noch nicht empfangen habe.

China.

Durch die Wendung der Dinge in Indien ist die englische Armee in China auf 5000 Mann reduzirt, mit welchen der ursprünglich gehegte Plan eines Vordringens auf dem chinesischen Festland, wenigstens für einmal, natürlich nicht verfolgt werden kann. Die Engländer bezwecken nun, sich bis zur Unterdrückung der indischen Insurrektion auf irgend einem Punkt, sei es in Canton oder auf der Insel Formosa, festzusezen und sich rein auf der Defensive zu halten, bis sie wieder über hinreichende Streitkräfte zum Angriff verfügen können.

Italien.

In diplomatischen Kreisen zu Paris fangt man an, den

Bruch zwischen Neapel und Piemont als sehr wahrscheinlich oder auch als nahe bevorstehend zu betrachten. Man kennt jezt hier den Wortlaut der Noten, die in Angelegenheit des Cagliari zwischen den beiden Regierungen gewechselt worden, und findet Inhalt und Ton derselben der Art, daß an eine Verständigung schwer zu glauben ist. Die neapolitanische Regierung weigert sich entschieden, den gerechten Forderungen der sardinischen Regierung wegen Auslieferung des auf dem weggenommenen Schiffe vorgefundenen Gutes friedlicher sardinischer Unterthanen Folge zu leisten, und soll die ablehnende Antwort in einer Form gehalten seyn, welche nichts weniger als geeignet wäre, den unangenehmen Inhalt vergessen zu machen.

Schweiz.

Die Schweiz hat etwa die doppelte Einwohnerzahl Württembergs. Von den 2,392,760 Menschen, die dort leben, sprechen 1,680,896 deutsch, 540,072 französisch, 129,353 italienisch, 42,439 romanisch.

Aus der Schweiz, vom 20. Aug. [Vergiftungen.] Das Solothurner Blatt bringt eine aktenmäßige Darstellung der durch unverzeihliche Fahrlässigkeit eines Arztes im Herbst vorigen Jahres herbeigeführten Vergiftung der Familie des Lehrers Frein in Pleigne, Amtsbezirk Delsberg. Wir entheben derselben folgende Angaben: Lehrer Frein verlangte von dem Dr. Walker in Rodersdorf Wurmpulver oder Wurmgift für seine Kinder; der sehr zerstreute Arzt aber verstand, er wolle Rattengift haben und gab ihm ohne weiteres Bedenken eine starke Portion Arsenik. Am folgenden Morgen gab Frein 5 von seinen 6 Kindern jedem eine Dosis von dem angeblichen Wurmpulver, die Mutter nahm auch davon, um die Kinder durch ihr Beispiel zum Genuß zu ermuthigen und namentlich den Widerwillen des ältern zu besiegen. Bald aber stellten sich bei allen 6 Personen, welche von dem Pulver genossen, Kolik und Erbrechen ein, und in wenigen Tagen erlagen die Mutter nebst vier Kindern den Wirkungen des schrecklichen Giftes; nur das jüngste von drei Jahren konnte gerettet werden. (Basl. Z.)

Baden.

Bruchsal, den 22. August. In der lezten Zeit sah man öfters auf unserer Eisenbahn größere oder kleinere Transporte von jungen, kräftigen Männern, der Sprache nach Schweizer, deren militärische Haltung und deren Aeusserungen über ihr Reiseziel die Vermuthung hervorrufen konnten, daß es ehemalige Angehörige der englischen Fremdenlegion seien, die sich haben wieder anwerben lassen, um in Indien zu dienen, wie ja bereits vielfach das Gerücht geht, daß England dort eine Fremdenlegion aufzustellen beabsichtige. Natürlich wollen wir damit kein Urtheil aussprechen, ob und wie viel Wahres an der Sache sei, sondern nur eine Thatsache und die daran geknüpften Vermuthungen mittheilen.

Württembergische Chronik.

Unterm 21. August d. J. wurde von der Oberschulbehörde der katholische Filialschuldienst in Wöllstein, O.A. Aalen, dem Unterlehrer Kurz in Neubausen, und der katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst in Thannhausen, O.A. Ellwangen, dem Schulmeister Lorenz in Heuchlingen übertragen.

Stuttgart, den 24. Aug. Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß Se. Maj. der Kaiser Alexander von Rußland einem Theil der Kriegsübungen beiwohnen wird. Mit dem Kaiser, jedenfalls nur kurz nach ihm wird auch die Kaiserin Marie von Rußland hier eintreffen, und beide Majestäten werden auf der kronprinzlichen Villa wohnen. Wann Se. k. Hoh. der Kronprinz eintrifft, ist noch unbekannt, der Tag des Eintreffens Ihrer kais. Hoh. der Kronprinzessin ist jedoch bekannt; es ist der 13. Sept. (D. Vbl.)

Stuttgart. Den Gebrüdern Völker hier ist die Lieferung einer größeren Anzahl von Knetmaschinen für die neu zu errichtende MilitärCentralBäckerei in Berlin übertragen worden. (D. Vbl.)

[Eisenbahnbauten.] Die Eisenbahnbauten auf der oberen Neckarbahn nehmen einen so raschen Verlauf, daß man schon im Herbst kommenden Jahres bis Reutlingen wird fahren können; aber es werden im nächsten Jahre auch neue Eisenbahnbauten vorgenommen werden, nämlich die Bahn von Heilbronn bis Crailsheim und von da über Hall, Aalen, Wasseralfingen, Heidenheim nach Lonsee. Hierüber soll nämlich den Ständen bei ihrem Wiederzusammentritt ein Gesezesentwurf vorgelegt werden, der sich auf ein mit Baiern abgeschlossenes Uebereinkommen bezieht. Dagegen verlautet noch gar nichts über die Fortsezung der Schwarzwaldbahn von Reutlingen aus. Gebaut wird auch diese, daran ist kein Zweifel, es sollen jedoch, um die Richtung genau bestimmen zu können, noch Unterhandlungen mit Nachbarstaaten gepflogen werden, deren Resultat abzuwarten ist.

Die Tübinger haben dießmal keine Urtheilssizung ihres Schwurgerichts, eine jedenfalls erfreuliche Erscheinung.

Ulm, den 22. Aug. Wie wir hören, haben die HH. Kaufmann Johs. Schultes und Bestelmaier, früher Associe von Gebrüder Bestelmaier in Nürnberg, die ehemaligen Kameralamtsgebäude in Langenau angekauft, um daselbst eine Tabakfabrik zu gründen. (U. Schn.)

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 22. Aug. [ColonialWaaren- und LandesproductenBericht.] Die seitherige Ruhe im KaffeeGeschäfte besteht an allen Hauptmärkten noch fort und wird auch wohl bis zur Abhaltung der holländischen Auction andauern. Eine Steigerung von 10 à 11 Cs., wie JavaKaffee diese in etwa 7 Monaten erfahren hat, ist, wie der gegenwärtige Preis von 42½ Cs., eine ungewöhnliche Erscheinung. Es kann daher nicht unnatürlich gefunden werden, wenn hin und wieder an dem Fortbestehen dieses hohen Werthverhältnisses gezweifelt wird; man ist an solchen Preis nicht gewöhnt, und vielfach fehlt es an Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß das Motiv der Steigerung in nichts Anderem als einzig und allein in einem beträchtlichen ErnteDeficit des vorigen wie dieses Jahres zu suchen ist, das also, wenn auch unter kleinen Fluctuationen, noch ferner fortbestehen wird. Die lezte RioPost bringt eine Erhöhung von 200 Rees; die Abladungen nach dem Norden von Europa betragen 77,000 Ballen; in Hamburg ist der Vorrath von JavaKaffee stark; der neue Zuchwachs wird darum die Preiserhöhung paralysiren und solche ohne Einfluß bleiben. — Zucker bleibt ferner flau, in England ist der Preis wieder 2 à 3 Schillinge gewichen, und in Holland ist's lustlos, im Inlande dagegen unverändert; das Quantum Rübenzucker, welches progressiv in dem Zollverein producirt wird, fällt doch bedeutend in die Wagschale und dürfte wenigstens das Deficit des ColonialZuckers so ziemlich decken. — Das jüngst gemeldete Gerücht eines ReisAusfuhrverbots in Ostindien hat sich bis jezt noch nicht bestätigt. Es ist dadurch im ReisGeschäfte zwar wieder stiller geworden; die Preise behaupten sich aber ziemlich, da einzelne Klagen über den Kartoffelausfall die Aufmerksamkeit auf Reis hinlenken. — Bei Pfeffer besteht der erhöhte Werth fort und für Zimmt erwartet man nach und nach noch eine kleine Besserung. — Amboina Nelken werden etwas höher gehalten. — Korinthen vernachlässigt, Rosinen aber bleiben hoch und rar, ebenso Mandeln. — Leinöl flau in England, doch nicht unter 38 L. zu kaufen. — Rüböl wird von den Müllern auf 48 Thlr. zwar gehalten, die Kauflust aber ist schwach. — Mohnöl muß immer noch mit 28 Thlr. erste Hand bezahlt werden, da die Oeconomen den Saamen selbst ¼ fl. höher, wie seither halten. (F. J.)

Pfullingen, den 22. August. Papierfabrikant Elben dahier erzielte in einem Garten von 3 Vrtl. 5½ Ruth. Meßgehalt 174 Garben Dinkel, welche beim Dreschen 18 Scheffel 2 Simri ergaben; es kommt somit der Morgen annähernd auf 24 Scheffel Dinkel Ertrag. Der Scheffel dieser Frucht, sogenannten rother Hohenheimer Dinkel, wiegt 188 Pfund. (Schw. M.)

Oberndorf, den 24. August.

Kernen	2fl. 6kr.	2fl.—kr.	1fl.57kr.
Dinkel	—fl.49kr.	—fl.47kr.	—fl.44kr.
Haber	1fl. 8kr.	1fl. 4kr.	1fl.—kr.

Sulz, den 22. August.

Waizen	2fl.10kr.	—fl.—kr.	1fl.57kr.
Kernen	2fl. 2kr.	—fl.—kr.	1fl.55kr.
Gerste	1fl.22kr.	—fl.—kr.	1fl.18kr.
Haber	1fl. 6kr.	—fl.—kr.	—fl.57kr.
Bohnen	—fl.—kr.	—fl.—kr.	1fl.36kr.

Alpirsbach, den 22. August.

Kernen	2fl. 8kr.	—fl.—kr.	2fl. 3kr.
Waizen	—fl.—kr.	2fl.—kr.	—fl.—kr.
Roggen	1fl.45kr.	—fl.—kr.	1fl.26kr.
Gerste	1fl.28kr.	—fl.—kr.	1fl.12kr.
Mühlfrucht	—fl.—kr.	1fl.32kr.	—fl.—kr.
Haber	1fl.12kr.	—fl.—kr.	1fl. 8kr.

Rottweil, den 22. August.

Kernen	2fl.—kr.	1fl.53kr.	1fl.46kr.
Dinkel	—fl.51kr.	—fl.46kr.	—fl.42kr.
Haber	1fl.12kr.	1fl. 3kr.	—fl.56kr.
Gerste	1fl.25kr.	—fl.—kr.	1fl.19kr.
Waizen	1fl.56kr.	—fl.—kr.	1fl.48kr.

Am 22 Aug. wurden in Rottweil verkauft: 1107 Scheffel 1 Sri. und hieraus erlöst 8432 fl. 23 kr. — Abschlag: Kernen um 1 fl. 36 kr., Dinkel um 48 kr., Haber um 56 kr. — Aufschlag: Gerste um 56 kr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2 Sulz.

ErbenAufruf.

In der Verlassenschaftssache des † Christoph Baier, gew. Taglöhners von hier, erscheinen die beiden Schwestertöchter des ꝛc. Baier,

Elisabethe Margarethe Uber, geb. den 9. August 1801, und

Marie Barbara Uber, geb. den 17. März 1804,

als gesezliche Erben, sind jedoch nach dem von dem Erblasser vorliegenden Testament vom 5. Juni 1848 von aller und jeder Erbschaft ausgeschlossen. Da ihr Aufenthalts-Ort sich nicht vermitteln läßt, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich binnen

20 Tagen

hieher zu erklären, ob sie eine Einwendung gegen die vorliegende Disposition vorzubringen gemeint sind oder nicht, widrigenfalls sie nicht weiter beachtet, und das Theilungs-Geschäft dem Testament gemäß zum Abschluß gebracht würde.

Den 18. August 1857.

TheilungsBehörde:
GerichtsNotar
Wullen.

---

3 Heiligenzimmern.

Weg- & Brückensperre.

Die Brücke über die Stunzach in dem obern Thale, worüber der Weg von hier nach Binsdorf, und so von dort hieher führt, wird abgebrochen und versezt; es kann daher dieselbe vom 25. d. M. an bis zu weiterer Bekanntmachung nicht befahren werden. Wer nun von hier nach Binsdorf fahren will, muß weiter oben im Thal, die sogenannte Binsdorfer Mühlesteig benüzen.

Dieses zur allgemeinen Nachricht.

Den 22. August 1857.

BürgermeisterAmt.
Bächle.

Rittergut Geroldseck bei Sulz a. N.

SenfkornErnte.

Die löblichen MaterialHandlungen ꝛc., welche ihre Bedürfnisse an Senf bisher von der unterzeichneten Stelle bezogen, werden andurch benachrichtigt, daß die heurige Ernte etwa

200 Centner

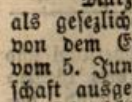
abwerfen werde und Bestellungen auf neue Waare in 3 Wochen effektuirt werden können.

Den 8. August 1857.

Frhrl. v. Hayn'sche Guts-Verwaltung.

---

2 Dotternhausen.



Der Verkauf der dießjährigen Mutterbracksschafe von ca. 170 Köpfen (worunter 10 gute Böcke) findet am

Mittwoch den 2. September,
Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Schloßhof statt, wozu einladet

Den 24. August 1857.

das Freiherrl. v. Cotta'sche Rentamt.
Storch.

---

2 Horb.

Fässer zu verkaufen.

Ich habe mehrere Weinfässer, welche je 2½ Eimer halten und die sich in sehr gutem Zustande befinden, billig zu verkaufen.

Kaufmann Wetzel.

Schramberg.

Bruchbänder.

Unterzeichneter verkauft Bruchbänder mit Federn das Stück 1 fl. 24 kr., für Kinder zu 30 kr. Ludwig Kern, Secklermeister.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten machen hiemit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie bei Herrn J. Lauer, Conditor in Oberndorf, eine Niederlage von Bürsten in allen Sorten errichtet haben und empfehlen solche zu geneigter Abnahme.

Derselbe übernimmt auch Bestellungen auf alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Baiter & Ehmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, mache ich ein werthes Publikum darauf aufmerksam, daß mich obige Herren in den Stand gesezt haben, die billigsten Preise, unter Garantie für die Waare, zu machen und bitte um geneigten Zuspruch.

3 J. Lauer, Conditor.

Ueber Havre nach NewYork und NewOrleans

befördern die Schiffseigner und Schiffsrheder Joseph Lemaître und Washington Finlay in Havre dreimal monatlich Auswanderer mit den schönsten und besten Dreimasterschiffen erster Klasse, und erbiete ich mich zu Abschlüssen von UeberfahrtsVerträgen mit dem Bemerken zu billigen Preisen, daß für den Monat August wieder eine Anzahl Personen mit mir Akkorde abgeschlossen haben, an welche sich bei baldiger Anmeldung noch andere anschließen können.

2 Kaufmann Wetzel, BezirksAgent in Horb.

Katholischer Volkskalender

2 für

1858.

Der Verlag des **Katholischen Volkskalenders** bleibt nach wie vor mit dem Verlag des Deutschen Volksblattes (fortan in Händen des Herrn Stephan Uhl) verbunden. Der Jahrgang 1858 ist von dem Unterzeichneten wie bisher redigirt. Folgende Artikel werden die Hauptgegenstände seyn: Der Kirchenfriede in Württemberg, nebst 6 Hauptpunkten aus dem Uebereinkommen zwischen Sr. Heiligkeit dem Papst und Sr. Maj. dem Könige mit drei Porträten, des Papstes, des Königs und des Bischofs. Sodann eine Statistik der Diözese Rottenburg in ihrem gegenwärtigen Bestande. — Weiter 2 Erzählungen, wovon eine illustrirt. — Weiter: Der Komet vom 13. Juni 1857 mit Illustration. — Weiter: Schuzmittel gegen die Cholera. — Weiter eine Erklärung der Namenstage im Januar mit vier Heiligenbildern: St. Petrus (Stuhlfeier); St. Agnes; St. Anton der Einsiedler und St. Sebastian, in korrektem Style. — Endlich die Witterung des Jahres 1858. — Mit dem Beginne des Monats September und zwar vom 7. an können Sendungen bezogen werden, zu den bisherigen Bedingungen. Einzelverkauf 6 kr.

im Verlag des kathol. Volkskalenders von Dr. Fl. Rieß
zu Stuttgart, Urbanstraße Nro. 14.

Rechberghausen, den 22. August. 1857. Dr. Fl. Rieß.

---

2 Horb.

WeinfässerVerkauf.

Im Stiftungskeller dahier werden am

Dienstag den 1. September,
Nachmittags 1 Uhr,

gegen baare Bezahlung nachstehende weingrüne, ganz stark in Holz, sämmtlich mäßig in Eisen gebundene und neu im Jahr 1846 angeschaffte Weinfässer im öffentlichen Aufstreich verkauft:

7 Stücke ovale Faß von à 4 bis 10 Eimern
3 „ runde Faß von à 3 Eimern
8 „ runde Faß von à 24 bis 33 Imi,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

---

2 Irslingen,
Oberamts Rottweil.

ZiegelhütteVerkauf.

Die im Jahre 1845 massiv neu erbaute Ziegelhütte, ½ Viertelstunde vom Ort entfernt, ist 84 Schuh lang und 43 Schuh breit, steht auf einem Sokel mit 2 Kehlgebälken und einem liegenden Dachstuhl; ferner 1 Wohnhaus, 1 Pumpbrunnen und 5 Morgen Felder, sind technisch sogar auf den Abbruch geschäzt worden um 2100 fl. Solches wird jezt Famielienverhältnissen wegen um diese Summe dem Verkauf ausgesezt. Liebhaber auf den Abbruch oder zum Betrieb der Ziegelei, weil zu diesem Alles gut eingerichtet ist, können solches in Augenschein nehmen und mit dem Eigenthümer unter der Hand einen Kauf abschließen. Der Kaufschilling kann mehrere Jahre verzinslich stehen bleiben, wenn er nur gut versichert oder verbürgt wird; auch können nach Belieben 50 oder 100 fl. am Kaufschilling abbezahlt werden.

Den 24. August 1857.

ZiegeleiInhaber
Bantle.

---

2 Rottweil.

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen SchlauchWeber oder SailerGesellen; ein solcher könnte sogleich eintreten.

Den 17. August 1857.

J. Pfister, Sailermstr.

Rottenburg.

Verkauf von Weinfässern.

Unterzeichneter verkauft am
Dienstag den 1. September d. J.,
Mittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung ca. 30 Eimer in Eisen gebundene, rein gehaltene Weinfässer, von verschiedener Größe; sowie eine Krautstande.
Den 22. August 1857.
Carl Faraer. Küfer.

Eningen bei Reutlingen.
Eine Parthie feine Bremer Cigarren, à 28 fl. und 34 fl. per Mille, empfiehlt als besonders preiswürdig.
Joh. Eger, jun.

3 Hechingen.

KnechtGesuch.

Ich suche einen soliden und tüchtigen Knecht, der Haus- und GartenArbeit versteht, und mit Pferden umzugeben weiß. Der Eintritt sollte innerhalb 14 Tagen erfolgen. Lusttragende wollen sich ungesäumt wenden an
Apotheker Wilhelm.

2 Horb.

Tapeten

mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfiehlt Kaufmann Wetzel.

Auf der mechanischen Sägmühle in Mühl a. N. können Schiffer gegen gute Bezahlung Schnittwaaren in Fracht nehmen nach Mannheim. 3

Tübingen.

GeldAntrag.

Zwischen jezt und Martini kann ich wieder über bedeutende Geld-Summen verfügen, daher ich die Herren Ortsvorsteher und Herren Pfandhülfsbeamten ersuche, mir gute Informativscheine gefällig einsenden zu wollen.
Den 28. Juli 1857.
Commissär Raäch.

Rottweil a. N.
Ein Wollenwolf, ein Tuchmacherstuhl und eine Zwirnmühle, sämmtliche drei Gegenstände in gutem brauchbarem Zustand, haben dem Verkauf ausgesezt
Schweizer u. Comp.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 30. August. **Kath.** Heilung der 10 Aussäzigen. Luc. 17, 11—19. **Evg.** Heilung des Taubstummen. Marc. 7, 31—37.

August.	Katholiken.	Evangelische.	
30 **Sonnt.**	**13 n. Pfingsten**	**12 n. Trinit.**	☽
	Rosa	Rebekka	
31 Montag	Raimundus	Pauline	☽
	Namensfest Ihrer Maj. der Königin		
September.			
1 Dienstag	Aegidius	Aegidius	☾
2 Mittwoch	Stephan, König	Absalon	☾
3 Donnerst.	Serapia	Ernestine	☾
4 Freitag	Rosalia	Moses ☽	☾
5 Samstag	Viktoria	Herkules	☾

Der Mond: Vollmond Freitag den 4. September 5 Uhr 43 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 30. August: 5 Uhr 15 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 6 Uhr 46 Minuten.

Tageslänge: Am 30. August: 13 Stunden 16 Minuten; am 5. September: 12 Stunden 59 Minuten.

Messen und Märkte.

August. 30. Lauingen. — 31. Bartholomä. Bonfeld. Hornberg. Möhringen an der Donau. Rastadt. Tuttlingen.

September. 1. Bikesheim. Brackenheim. Derdingen. Dotternhausen. Feuerbach. Forchtenberg. Heubach. Memmingen. Michelbach. Nürnberg. Oberlenningen. Rothenacker. Stetten a. k. Markt. Waldstetten. — 2. Aalen. Affalterbach. Schillingsfürst. Wangen im Allg. Weißenhorn. — 3. Duklingen. Gernsbach. Königseggwald. Mahlberg. Neckartenzlingen. Neuenbürg. Pleidelsheim. Stetten im Remsth. Sulz. Wehingen. — 4. Sulz.

Wetter- und Bauernregeln.

In 100 Fällen ist die Herbstwitterung 64 Mal dem Wetter in der ersten Septemberhälfte gleich. Ist das Ende dieses Monats kalt, so folgt in 100 Fällen 61 Mal ein kalter Winter. Heitere Tage sind in diesem Monate häufig; Süd- und Westwinde bringen Trübung; der Regen nimmt zu, Nebel werden häufiger und Reif fällt nicht selten. Die mittlere Temperatur ist um 4 Grade niedriger als im August; von der Mitte bis zu Ende nimmt die Temperatur bedeutend ab. — Ist Aegidi (1. September) ein schöner Tag, ich dir schönen Herbst ansag'. — Wie der Hirsch um Aegidi in die Brunst tritt, so tritt er nach 4 Wochen wieder heraus. — Wenn Storchen, Mauerschwalben und der Kukul bald wegziehen, so ist ein baldiger Winter zu erwarten.

Witterung im September nach dem hundertjährigen Kalender.

Vom 1. bis 10. September schönes Herbstwetter, vom 10. bis 16. September veränderlich, den 17. bis 19. trüb, den 20. bis 25. meistens kühl und feucht, dann bis zum Ende gut.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Anfangs veränderlich; vom 4. bis 10. Regen.

*** Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

27. Das Fronleichnamsfest.

Der Tag, an dem das Fronleichnamsfest begangen wird, ist von Anfang her der erste Donnerstag nach der Pfingstoctav. Die Erwägung, daß die Zeit der Einsezung des hl. Abendmahles, der grüne Donnerstag, — vergleiche Nro. 60 S. 264 — als Vortag des Todes des Herrn, sich nicht recht zu einer Freudenfeier eigne, wie sie das hl. Abendmahl bietet, dürfte Pabst Urban IV. 1264 veranlaßt haben, gerade den ersten Donnerstag nach dem Schlusse der 3 höchsten Feste hiezu zu wählen. Herrlicher strahlt dieser Tag in seinem jezigen Festkranze — herrlicher, weil die Betrachtung jezt nicht mehr mit dem Thränenblicke der Wehmuth nach ihm schaut, sondern mit heiterm, offenen Auge, das sein Strahlenlicht aufzunehmen jezt so ganz geweiht und vorbereitet ist. — An den feierlichen Augenblick der Einsezung des hl. Abendmahls, den Tag vor seinem Sterben, knüpft sich die Feier dieses Tages an und weist in allen ihren Deutungen auf diese Einsezung, dieses ewigen unblutigen Mahles der Liebe hin, das auch auf den Altären täglich sich erneuert. Schon der Vorabend dieses Festes ist ganz eigen in seiner Art. Ringsum Leben und Regen auf den Straßen, überall Zurüstung mit Blumengewinden und zartem Birkengesträuch, wie zu einem Triumphzuge. Auch Freudensalven mit Kanonen und Böllern sind gewöhnlich. Die Zünfte erscheinen im Festgewande und mit Fahnen. Alles in schönster Pracht und in feierlichem Schmucke. — Die Prozession dieses Tages unterscheidet sich vor allen übrigen durch die große Pracht, mit der sie gefeiert wird, weil Christus selbst den Zug begleitet. 4 Altäre sind errichtet, um die 4 Evangelien vorzutragen und das Volk mit dem Allerheiligsten zu segnen. Ein Triumph ist dieser Umzug, — kein gewöhnlicher Bittgang; — ein Triumph, daß der Herr Gott ist, und keiner sonst; ein Triumph, daß Er, der für die Menschheit gestorben, aus dem Grabe wieder erstanden und nun fortan lebt und immerdar, lebt für uns, als mächtiger Fürsprecher bei seinem Vater; ein Triumph endlich, daß Er, der in den Himmel aufgefahren, in des Altares hochheiligem Sakramente dennoch wahrhaft unter uns wohnt und so bei uns bleibt bis zu der Zeiten Schluß. Das Heiligste aller göttlichen Dinge umfaßt also dieser feierliche Zug; auch die geweihte menschliche Freude sollte darum ihre höchste Stufe ersteigen und mit Christus triumphiren. Hinsichtlich der äussern Feier ist dieses Fest etwas jüngern Ursprungs. Den ersten Anlaß zur Feier gab eine edle Matrone zu Lüttich in Belgien, Namens Juliana, im 13. Jahrhundert. In Folge ihrer wiederholten Bittvorstellungen ordnete Bischof Robert von Lüttich die neue Feier 1246 für seine Diöcese an, bis endlich 1264 Pabst Urban IV. durch eine noch jezt vorhandene Bulle dieses Fest in der ganzen Christenheit mit einer Octav, d. h. mit einer 8tägigen Feier eingeführt hat. Pabst Clemens V. hat diese Anordnung auf der Synode von Vienne (Vienne) 1311 wiederholt eingeschärft. Festevangelium Joh. 6, 56—59. (Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

27. August 1770. Geburt des Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Zu Stuttgart am erwähnten Tage geboren studirte er dort und in Tübingen, wurde dann an verschiedenen Orten Hauslehrer, 1808 Rector des Gymnasiums zu Nürnberg, 1816 Professor zu Heidelberg und 1818 zu Berlin, wo er am 14. Novbr. 1831 an der Cholera starb. Hegel hat ein neues philosophisches System gegründet, dessen Grundgedanke die Identität des Denkens und Seyns ist, und die Läugnung einer persönlichen Gottheit zur Folge hat. Anfangs war die Zahl seiner Verehrer und Schüler sehr groß, bis auch unter ihnen der Geist der Zersplitterung die Reihen lichtete. Seine sämmtlichen Werke sind in 18 Bänden erschienen und stehen auf 77 fl.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.